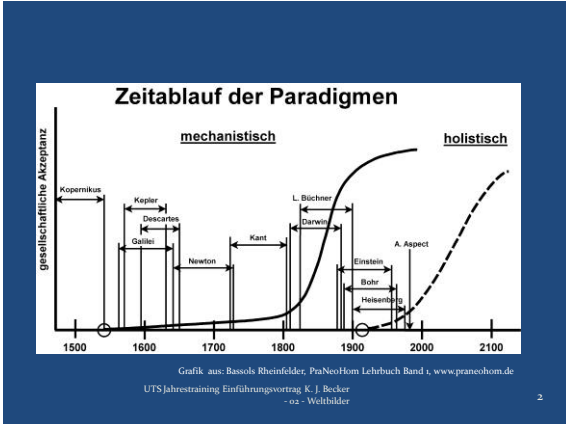


Mechanistisches und holistisches Weltbild

UTS Jahrestaining Einführungsvortrag K. J. Becker
-02- Weltbilder

1



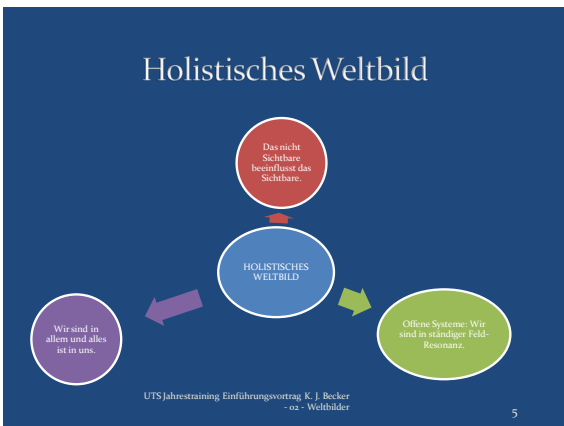
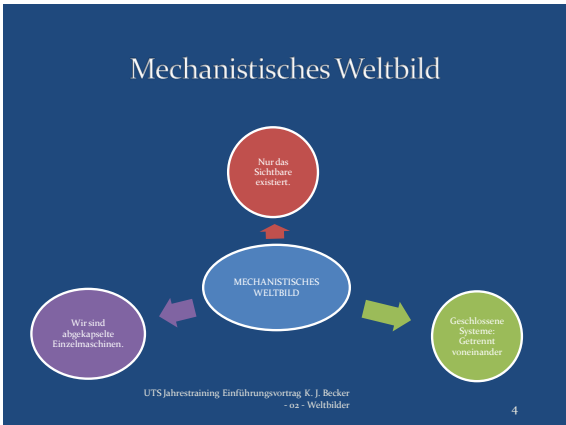
Rene Descartes, 17. Jhd.

Mechanistisches Weltbild

- das Leben ist ein mechanistisches Geschehen
- das Tier ist wie eine Uhr mit Rädchen und Sprungfedern,
- auch der Mensch: das Gehirn ist eine Telefonzentrale, das Herz eine Pumpe, die Verdauung ein Kohleofen, die Luftröhre ein Schornstein.

UTS Jahrestaining Einführungsvortrag K. J. Becker
-02- Weltbilder

3



Quantenphysik simplified

- Doppelspaltversuch:** Ob ein Quantum als Teilchen oder Welle erscheint, hängt vom Beobachter ab. Das Teilchen wusste vorher, dass es zwei Öffnungen gab. Der Wissenschaftler ist also kein Beobachter, sondern ein Teilnehmer.
- Rattenversuch:** Studenten stellten fest, dass 80% der angeblich labyrinthischen Ratten, aber nur 20% der labyrinthdummen Ratten den Ausgang fanden.
- Intentionalität beeinflusst jedes Experiment!!!

UTS Jahrestaining Einführungsvortrag K. J. Becker
-02- Weltbilder

6

John Archibald Wheeler

Der Beobachter beeinflusst die Beobachtung

- „Wir hatten diese alte Vorstellung, dass es da draußen ein Universum gibt und hier den Beobachter, durch eine Panzerglasscheibe sicher vor diesem geschützt.“
- Wir lernen von der Quantenwelt, dass wir diese Panzerglasscheibe zertrümmern müssen, wenn wir ein Elektron beobachten wollen. Wir müssen uns einlassen...
- Das alte Wort Beobachter müsste gestrichen und durch das Wort Teilnehmer ersetzt werden.
- Die Experimente lassen vermuten, dass das Beobachten eine Art schöpferischer Akt ist, dass das Bewusstsein dabei schöpferisch tätig wird.“

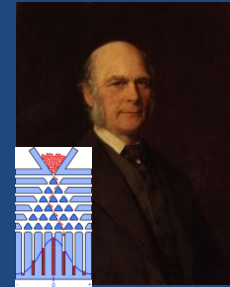


UTS Jahrestaining Einführungsvortrag K. J. Becker
-02- Weltbilder

7

Francis Galton und sein Nagelbrett

- Der Proband setzt sich vor ein Nagelbrett und versucht das Fallen der Kugeln zu beeinflussen.
- Ergebnis: Abweichung von der Gaußschen Normalverteilung.



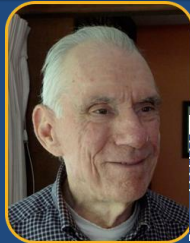
UTS Jahrestaining Einführungsvortrag K. J. Becker
-02- Weltbilder

8

Prof. Dr. Robert G. Jahn

Die energetische Signatur beeinflusst den Zufall

- PEAR Forschungsprojekt mit ‚Ball Fall-Maschine‘ (Galtonsches Brett)
- Abweichung entsteht auch, wenn Proband nicht bewusst beeinflusst (energet. Signatur).
- Unser So-Sein beeinflusst den Zufall ... sogar, wenn die Teilnehmer Maschine ganz woanders steht
- Erklärt Tarot, Roulettegewinner etc. - Film: The Cooler
- Idee: gestörte Funktionen eines Menschen, können über einen Zufallsgenerator, der über alle Funktionen läuft, ermittelt werden ;



UTS Jahrestaining Einführungsvortrag K. J. Becker
-02- Weltbilder

9

Lynne Mc Taggart

Das Intention-Experiment (Buch: Intention)

- Menschen, welche aufbauende Intention sendeten, erlebten eigene Lebensverbesserungen
- Rückwirkung: für 50% der Patienten bat im Jahr 2000 ein Wissenschaftler zu beten, für 50% wurde nicht gebetet, Gebets-Patienten, hatten einen besseren Heilungsverlauf, die Krankenakten stammten jedoch aus den 1990er Jahren (viele Realitäten Modell?)
- Intention ist alles!



UTS Jahrestaining Einführungsvortrag K. J. Becker
-02- Weltbilder

10

Ernst von Glasersfeld

Wirklichkeit ist keine vorgegebene Größe, sondern eine Konstruktionsleistung

- Wir konstruieren unser Bild von uns und von der Welt Stück für Stück aus unseren Erfahrungen
- Francisco Varela: *Wahrnehmung ist kein kontinuierlicher Fluss oder kompakt wie eine Mauer, sondern ein aktiver Prozess, der mehr Ähnlichkeit mit einem Sieb hat als mit einer Mauer.*
- Buchtipp: Werner Siefer und Christian Weber, *Ich, wie wir uns selbst erfinden*



„Wirklichkeit ist nicht ein passives Abbild der Realität, sondern Ergebnis einer aktiven Erkennensleistung, also einer eigenen Konstruktion.“

UTS Jahrestaining Einführungsvortrag K. J. Becker
-02- Weltbilder

11

Prof. Manfred Schedlowski

Die verblüffenden Ergebnisse in der Placeboforschung (Uniklinik Essen)

- „Eine starke Erwartungshaltung verändert die Gehirnechemie. Botenstoffe werden ausgeschüttet. Und diese Veränderungen werden über das Nervensystem an den Körper weiter geleitet, wo sie häufig genau die gewünschten Wirkungen in Gang setzen.“

Quelle: Die Zeit Nr. 52 vom 10.12.2007, S. 43

- Tipp: DVD RiWei: Warum wirken Placebos !



UTS Jahrestaining Einführungsvortrag K. J. Becker
-02- Weltbilder

12